

A black and white portrait of Lera Auerbach, a woman with dark, curly hair, looking directly at the camera with a slight smile. She is wearing a dark top. The background is a light, abstract, wavy pattern.

In Flammen

Lera Auerbach zu Gast beim SKO

„Ihre Vielseitigkeit ist fast unglaublich. Sie ist eine leidenschaftliche Pianistin mit viel Temperament, eine geborene Komponistin und Performerin, die alles um sich herum schnell erfassen und umsetzen kann“, schreibt die New York Times.

Pianistin, Komponistin und Performerin – Lera Auerbach, in Tscheljabinsk östlich des Urals geboren und seit 1991 in New York lebend, ist nicht nur das. Sie ist auch Dirigentin, Bildende Künstlerin und Dichterin, war 2007 Young Global Leader und 2014 Cultural Leader beim Weltwirtschaftsforum und absolviert gerade – so erzählte sie kürzlich in

ihrem Youtube-Diary – einen Master in Psychologie, was sie sehr begeistere und für das Dirigieren enorm hilfreich sei. Sie ist das, was man in der Renaissance eine Universalgelehrte genannt hätte, „a creative polymath“.

Man habe sie in ihrer Jugend oft gefragt, für welche Disziplin sie sich denn letztlich entscheiden werde. Irgendwann sei klar geworden, dass dies alles ein Teil von ihr sei. „Wenn ich mich zu lange auf nur eine Sache konzentriere, vermisste ich etwas. Ich habe dann das Gefühl, nicht vollständig zu sein.“

So ein multikreatives Leben sei nicht unbedingt zur Nachahmung empfohlen, jeder Teil verlange ja hundertprozentige Hingabe. „Andererseits ist es meine Entscheidung: mir keine Grenzen zu setzen.“

Lera Auerbachs umfangreiches Werkverzeichnis zeigt ihre ganze schöpferische Bandbreite, mit Opern wie „Gogol“, Balletten (z.B. „Die kleine Meerjungfrau“ für John Neumeier), Sinfonien (etwa die Nr. 4 „Arctica“ mit Instrumenten aus Eis), Solokonzerten (wie „Diary of a madman“, uraufgeführt vom Cellisten Gautier Capuçon), Kammermusik (z.B. das Streichquartett Nr. 8 über Sylvia Plath) oder den 24 Präludien für Violine und Klavier. Wenn jüngere Komponisten sie um ihren Rat bitten, sagt sie: „Diene der Musik, diene dem nächsten

Stück, das darauf brennt, komponiert zu werden. Wenn der Impuls selbstlos ist, überträgt er sich auf das Publikum. Diese Selbstlosigkeit ist wichtig in unserem Berufsalltag, dazu braucht es dieses Feuer und diesen Idealismus.“

Zu „Eterniday“, einer innigen Hommage an Mozart, die sie in diesem Konzert mit dem SKO präsentiert, hat Lera Auerbach übrigens eine besondere Beziehung. 2009 zerstörte ein Feuer ihre Wohnung samt Steinway-Flügel und Manuskript. Vergeblich versuchte sie, das Stück zu rekonstruieren, und schließlich komponierte sie es noch einmal ganz neu. Der junge Mozart habe ihr dabei über die Schulter geschaut – „vielleicht wie ein Schutzengel für ‚Eterniday‘.“

Anne Sophie Meine

La Passione

Abo-Konzert / Montag / 6. November 2023 / 19:30 Uhr /
Liederhalle Stuttgart / Mozart-Saal

Lera Auerbach . Klavier und Leitung
Stuttgarter Kammerorchester

Wolfgang Amadeus Mozart . Konzert für Klavier und Orchester Nr. 20 d-Moll KV 466

Joseph Haydn . „L'isola disabitata“ Ouvertüre Hob. XXVIII:9 (Auerbach Editions)

Lera Auerbach . „Eterniday“ (Hommage an W.A. Mozart) für große Trommel, Celesta und Streichorchester

Joseph Haydn . Sinfonie Nr. 49 f-Moll Hob. I:49 „La Passione“ (Auerbach Editions)

Tickets gibt es bei der Kulturgemeinschaft Stuttgart unter kulturgemeinschaft.de
oder T +49 711 224 77 20

Kulturgemeinschaft